

DIE LINKE im Landtag NRW fordert:

■ Zum Schutz aller von Gewalt betroffenen Frauen muss eine unbürokratische und bedarfsgerechte Finanzierung der Frauenhäuser auf den Weg gebracht werden. DIE LINKE hatte dazu im September 2010 im Landtag den Antrag gestellt, Frauenhäuser finanziell zusätzlich abzusichern.

Auszug aus dem Antrag:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf:

- die von der vorherigen Regierung gestrichene vierte Personalstelle (in den Frauenhäusern) noch in diesem Jahr 2010 wieder einzurichten;
- eine einzelfallunabhängige und bedarfsgerechte Finanzierung (der Frauenhäuser) auf Landesebene zu schaffen,
- einen Rechtsanspruch auf einen Platz im Frauenhaus für Frauen und Kinder gesetzlich zu sichern

Der Antrag wurde am 29. September 2010 mit den Stimmen von CDU und FDP abgelehnt, SPD und Grüne enthielten sich.

DIE LINKE im Landtag NRW bleibt trotzdem dran. In den Verhandlungen um den Nachtragshaushalt 2010 und den Haushalt 2011.

Weitere Informationen unter: www.linksfraktion-nrw.de



Bärbel Beuerman

Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE
Telefon: (0211) 884 – 4620
Baerbel.Beuermann@landtag.nrw.de



Hamide Akbayir

Frauenpolitische Sprecherin
Telefon: (0211) 884 – 4632
Hamide.Akbayir@landtag.nrw.de

Einige Termine zum 25. November 2010

22.11.2010 / Dortmund / Vortrag 17 Uhr, Jutta Barrenbrügge: „Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Sport“, Rathaus, Friedensplatz 1, Saal Rote Erde, Dortmund

23.11.2010 / Dortmund / Vortrag 16 Uhr, Doris Brandt-Eschenbach: „Schweigen tut weh“, Dietrich-Keuning Haus, Raum 227-228, Leopoldstr. 50-58, Dortmund

23.11.2010 / Köln / Buchvorstellung 20 Uhr, Aylin Korkmaz: „Ich schrie um mein Leben“, Arkadas Theater, Platenstr. 32, Köln

24.11.2010 / Dortmund / Film und Diskussion 18 Uhr, Feo Aladag: „Die Fremde“, anschließende Diskussion mit Städtegruppe TERRE DES FEMMES, CineStar, Steinstr. 44, Dortmund

25.11.2010 / Dortmund / literarisches Frühstück ab 10 Uhr, Dietrich-Keuning-Haus, Raum 204, Leopoldstr. 50-58, Dortmund

25.11.2010 / Dortmund / Infostand und Fahnenaktion 10-14 Uhr, Dietrich-Keuning Haus, Leopoldstr. 50-58, Dortmund

25.11.2010 / Köln / Straßenaktion 13-16 Uhr, Arbeitskreis „Gegen Gewalt an Frauen und Kindern“, Schildergasse (Kaufhof)

25.11.2010 / Dortmund / Vortrag 18 Uhr, Christine Koslowski: „Zeit heilt alle Wunden – manche nicht! Gewalt und Trauma“, Kinderschutzzentrum/Ärztliche Beratungsstelle, Gutenbergstr. 24, Dortmund (Anmeldung unter: Tel: 0231-2064580)

25.11.2010 / Köln / Protestmarsch 18:30 Uhr, Bündnis autonomer Frauenprojekte gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, Eigelsteintorburg, Köln, Infos: www.lila-in-koeln.de

25.11.2010 / Dortmund / Bericht 18.30 Uhr, Sigrid Michaelis: „Stalking – belästigt, verfolgt, terrorisiert!“, Frauenberatungsstelle, Kronprinzenstr. 26, Dortmund (Anmeldung: 0231-521008)

27.11.2010 / Dortmund / Buchvorstellung 17 Uhr, Aylin Korkmaz: „Ich schrie um mein Leben“, Dietrich-Keuning-Haus, Raum 204, Leopoldstr. 50-58, Dortmund

26.01.2011 / Köln / Filmabend Film: „Shortcut to Justice“, Studio Dumont, Breite Straße, Köln

Weitere Termine bitte bei lokalen Initiativen erfragen

NEIN zu Gewalt an Frauen

...auch in NRW!



Wir lassen uns die Zukunft nicht aus dem Kopf schlagen!

Fraktion DIE LINKE. im Landtag von Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1 | 40221 Düsseldorf
Tel. (0211) 884 – 4607 | www.linksfraktion-nrw.de

Titelfoto: Karin Bölster, Terre des Femmes
Druck: Mediendepot Ruhr (Duisburg) | V.i.S.d.P. Uwe Steinkrüger

DIE LINKE.
Fraktion im Landtag Nordrhein-Westfalen

www.linksfraktion-nrw.de



Gedenktag: „NEIN zu Gewalt an Frauen!“

Am Donnerstag, 25. November 2010 jährt sich der Internationale Gedenktag „NEIN zu Gewalt an Frauen!“

Hintergrund für die Entstehung des Aktionstages war die Verschleppung,

Vergewaltigung und Ermordung von drei Frauen im Jahr 1960 in der Dominikanischen Republik durch Soldaten des ehemaligen Diktators Trujillo. Seit dem 25. November 1981 wird weltweit durch Aktionen, Veranstaltungen und Tagungen von Frauenprojekten und Initiativen zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen und Kinder aufgerufen.

Gewalt an Frauen und Kindern hat viele Gesichter!

Weltweit werden Frauenrechte nicht als Menschenrechte respektiert. Unwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen treffen vor allem Frauen und Kinder. Laut einer Studie der Weltgesundheitsorganisation ist Häusliche Gewalt die Hauptursache für den Tod oder die Gesundheitsschädigung von Frauen zwischen 16 und 44 Jahren in Europa – noch vor Krebs und Autounfällen.

Jährlich werden mehr als zwei Millionen Mädchen im Alter von fünf bis fünfzehn Jahren an den kommerziellen Sexmarkt verkauft, davon laut Schätzungen der EU rund 120.000 nach Westeuropa. Laut einer UN-Studie werden weltweit 5.000 Frauen und Mädchen pro Jahr Opfer von so genannten Ehrenmorden.

Weltweit werden täglich etwa 8.000 Mädchen an ihren Genitalien verstümmelt. Auch in Deutschland sind Mädchen diesem Risiko ausgesetzt.

■ Unterstützen auch Sie die Arbeit gegen Gewalt an Mädchen und Frauen. Beteiligen Sie sich an den aktuellen Unterschriftenaktionen unter www.frauenrechte.de

Frauenhausplätze retten Leben!

In Nordrhein-Westfalen zeigen die aktuellen Erhebungen, dass rund 5.000 Frauen mit ihren Kindern jährlich in ein Frauenhaus flüchten. Sie fliehen vor der Misshandlung durch ihren Ehemann, Lebenspartner oder Vater.

Jede vierte Frau im Alter von 16 bis 85 Jahren hat schon körperliche Übergriffe erlebt.

Für bedarfsgerechte Frauenhausplätze: In NRW leider kein Geld vorhanden!

In der Öffentlichkeit weniger bekannt ist, dass die Flucht vor Gewalt an der Finanzierung scheitern kann: Durch massive Kürzungen in der vergangenen Jahren wurden in NRW allein im Jahr 2008 mehr als 5.500 Anrufe von Frauen gezählt, die wegen Überfüllung in den Frauenhäusern nicht aufgenommen werden konnten. Unterstützung und Beratung von Frauen außerhalb der Frauenhäuser konnte ebenfalls nicht mehr geleistet werden.

Schutz vor Gewalt kann sich in NRW nicht jede Frau leisten!

Die Finanzierung der Frauenhäuser in NRW ist in jeder Kommune und in jedem Landkreis anders geregelt. Es gibt keine verbindliche Grundlage. In den meisten nordrhein-westfälischen Frauenhäusern zahlt das Land einen Teil der Personalkosten. Manche Städte und Kreise zahlen dazu einen pauschalen Zuschuss. Frauen, die zuwenig Einkommen für die teuren Tagessätze (68 Euro) haben, müssen daher oft Sozialleistungen beantragen.

Für Frauen, die grundsätzlich keinen Anspruch auf Sozialleistungen haben wie z.B. Studentinnen, Auszubildende oder Frauen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus, gibt es keine Finanzierung.

Koalitionsvertrag SPD/Grüne: Nur Lippenbekenntnis!

Es gibt für den Landtag in Nordrhein-Westfalen, der auf den 25.11.2010 durch die Fahnenaktion von Terre des Femmes hinweisen möchte, keinen Grund zum Jubeln: Die Frauenhäuser sollen im Nachtragshaushalt 2010 nun doch keine Aufstockung der Mittel erhalten. Diese Hinhaltetaktik ist nicht nachvollziehbar, denn erst im Juli diesen Jahres hieß es im Koalitionsvertrag von SPD und Grünen:

„Zum Schutz von Frauen gegen Gewalt wollen wir kurzfristig die vierte Personalstelle in den Frauenhäusern wieder einrichten.“

■ Für sicher finanzierte Frauenhausplätze in NRW

Druck machen ...

... bei den Verantwortlichen der Landesregierung!

Bis zum 1. Dezember 2010 protestieren:

**Ministerpräsidentin des Landes NRW
Frau Hannelore Kraft**

Tel: 0211 / 837 - 01 oder - 1150

Mail: Hannelore.Kraft@landtag.nrw.de

**Stellvertretende Ministerpräsidentin
Frau Sylvia Löhrmann**

Tel: 0211 / 884 - 2604

Mail: Sylvia.Loehrmann@landtag.nrw.de